



Presseinfo vom 30. Oktober 2020

Sorgenvoller Blick auf den Winter

Online-Regionaltagung der bayerischen Bahnhofsmissionen

München. Erschöpft, verunsichert, erschüttert: Die Corona-Pandemie führt auch Mitarbeitende der bayerischen Bahnhofsmissionen an ihre Grenzen, hieß es jetzt bei der Regionaltagung der größtenteils ökumenisch geführten Hilfeeinrichtungen. Mit verlässlichen Schutz- und Hygienekonzepten und einem guten Austausch versuchen Leitungen und Trägerverbände dabei zu helfen, mit dieser Ausnahmesituation umzugehen.

„Unsere Kolleginnen sind hochmotiviert und mutig“, sagen Bettina Spahn und Barbara Thoma von der Bahnhofsmission München, „viele sind aber auch am Limit.“ Acht Monate Dienst unter bis dato nicht gekannten, schwierigen Bedingungen haben ihre Spuren hinterlassen. Als zu Beginn der Pandemie gar nichts mehr ging, waren Mitarbeitende der Bahnhofsmissionen zur Stelle. "Wir sind für Euch da" - mit diesem Versprechen und großem Engagement begleiteten sie Menschen in Not durch den Lockdown – und durch den Sommer. „Die Arbeit ist anstrengend geblieben“, so das Münchner Leitungsteam, „und die Aussichten auf den Winter sind belastend, eine Rückkehr zur Normalität ist in weiter Ferne.“ Die Kontaktzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Im September waren es 17.000. Viele Gäste kommen ein- oder mehrmals täglich zur Münchner Bahnhofsmission. Auch in manchen anderen bayerischen Bahnhofsmissionen sind die Zahlen gestiegen.

Die Trägerverbände nehmen die Entwicklungen sehr ernst. Die Sicherheit der Mitarbeitenden und der Gäste hat oberste Priorität für die Verantwortlichen. „Dies bedeutet, dass sowohl die Hilfeangebote der Bahnhofsmissionen wie auch die Arbeit in den haupt- und ehrenamtlichen Teams permanent den Schutzmaßnahmen neu angepasst werden müssen“, betont Hedwig Gappa-Langer, die im Auftrag des Caritas-Fachverband IN VIA Bayern die Regionaltagung der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen mitorganisiert. Der kollegiale Austausch mit Abstand oder die Hilfeleistung mit Maske seien selbstverständlich, werfen aber bewährte Arbeitsmuster durcheinander, ergänzt ihr evangelischer Kollege Harald Keiser von der Diakonie Bayern,

IN VIA Bayern e.V., Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit
Referat Bahnhofsmission
Kontakt: Hedwig Gappa-Langer
Juifenstraße 2 - 81373 München
Tel.: (089) 7 14 85 01
Mobil 0152 04111811
gappa-langer@bahnhofsmission.de

Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Bayern e.V.
Referat Bahnhofsmission
Harald Keiser
Pirckheimerstraße 6
90408 Nürnberg
Tel.: (0911) 93 54 -361
Fax: (0911) 93 54 -360
keiser@diakonie-bayern.de



„damit muss man erst zurechtkommen. Und das ist anstrengend.“ Außerdem wäre eine derartige Belastung leichter auszuhalten, „wenn man weiß, wie lange sie dauert.“

Die 13 Bahnhofsmissionen im Freistaat laufen nach wie vor im Krisenmodus. Wegen der räumlichen Enge bleiben vielerorts die Aufenthaltsräume geschlossen oder sind nur eingeschränkt nutzbar. Da die Mitarbeitenden aber nicht nur eine Notverpflegung bieten wollen, versuchen sie – so gut es unter den Umständen eben geht – mit den Hilfesuchenden ins Gespräch zu kommen, um Einsamkeit oder Verzweiflung zu lindern.

Bahnhofsmissionen sind für viele Menschen ein wichtiger Ort der Ruhe und der Wertschätzung, an dem keine Anforderungen gestellt werden. Hedwig Gappa-Langer blickt daher mit Sorge auf den Winter: „Wo sollen beispielsweise Menschen ohne Obdach sich tagsüber aufwärmen oder neue Kraft tanken?“

Rund 350 Ehrenamtliche und gut 40 hauptberufliche Mitarbeitende sind in den 13 bayerischen Bahnhofsmissionen im Einsatz, um ihren Mitmenschen in sozialen Notlagen oder beim Bahnreisen zu helfen. Fast 290 000 Kontakte mit Hilfesuchenden zählten die größtenteils ökumenisch geführten Einrichtungen in Bayern im vergangenen Jahr. Viele der Gäste sind in sozialen Schwierigkeiten, leiden unter Armut, Einsamkeit, Schulden oder psychischen Problemen. In Bayern tauschen sich die Bahnhofsmissionen in der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen aus. Dies organisieren der Caritas-Fachverband IN VIA Bayern e. V sowie das Diakonische Werk Bayern.

Ende

Kontakt für Rückfragen:

Hedwig Gappa-Langer

Referat Bahnhofsmission

bei IN VIA Bayern e.V.

Kath. Verband für Frauen- und Mädchensozialarbeit

gappa-langer@bahnhofsmission.de

mobil 0152 04111811

<https://www.facebook.com/bahnhofsmission.bayern/>

<https://www.bahnhofsmission-bayern.de>